

Niederschrift

über die Sitzung des Integrationsrates am Donnerstag, 20.11.2008, 17.30 Uhr, in Raum 7 des Rathauses, Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler

Anwesende Mitglieder des Integrationsrates:

<p><u>Demokratik Türk Birliqi</u> Ilker Zaman Seher Cifci</p> <p><u>SPD</u> Aniko Julianna Ecker Ioannis Argirou Carlos da Mota Samira Louadj</p> <p><u>Einzelbewerber</u> Abdeslam El Bourakkadi Soussi</p>	<p><u>Ratsmitglieder</u></p> <p><u>SPD</u> Stephan Löhmann Agnes Zollorsch</p> <p><u>CSL</u> Othmar Krauthausen</p> <p><u>CDU</u> Frank Kortz ab TOP 4</p> <p><u>UWG</u> Erich Spies</p> <p><u>GRÜNE</u> Franz-Dieter Pieta</p> <p><u>FDP</u> Hans-Jürgen Krieger</p>	<p><u>Anwesend von der Verwaltung:</u> Stadtkämmerer und Beigeordneter Manfred Knollmann Siegrid Harzheim Jürgen Rombach Anne Weiland Michaela Engels Ingo Offermanns</p> <p><u>es fehlten:</u></p> <p><u>entschuldigt:</u> Pelin Zaman</p> <p><u>Schriftführer/in:</u> Frau Mogilnyi</p> <p><u>Gäste:</u> Demet Jawher (Ausländerbeiratvorsitzende bei der Stadt Würselen)</p> <p><u>zur Ausbildung:</u></p>
---	---	---

Tageordnung:

A) Öffentlicher Teil:

- A 1) Genehmigung einer Niederschrift
-ohne-
- A 2) Erweiterung der Mitgliederzahl des Integrationsrates und Wahl eines zusätzlichen Mitgliedes; Antrag CDU-Stadtratsfraktion vom 19.08.2008
VV-Nr. 254/08
- A 3) Extra-Stunden Deutsch für eine bessere Zukunft; Antrag Ratsmitglied Löhmann
-mündlicher Vortrag Herr Kronenberg-
VV-Nr. 338/08
- A 4) Resolution „Eschweiler ist tolerant“;
Antrag der SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.09.2008
VV-Nr. 331/08
- A 5) Initiative „Orte der Vielfalt“- Beitrittserklärung zur bundesweiten Initiative;
Antrag der SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.09.2008
VV-Nr. 332/08
- A 6) Bildung eines Integrationsrates anstelle eines Ausländerbeirates für die Wahlperiode 2009 - 2014 sowie Festlegung des Wahltermins;
Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 28.08.2008
VV-Nr. 283/08
- A 7) Einteilung des Wahlgebietes in Wahl- und Stimmbezirke anlässlich der Wahl zum Ausländerbeirat/Integrationsrat 2009
VV-Nr. 208/08
- A 8) Stolberger Appell
VV-Nr. 334/08
- A 9) Newsletter Migration und Bevölkerung
-ohne-
- A 10) Anfragen und Mitteilungen
-ohne-

B Nichtöffentlicher Teil

- B 1) Anfragen und Mitteilungen
-ohne-

A) Öffentlicher Teil

Der Integrationsratsvorsitzende, Herr Ilker Zaman, eröffnete die Sitzung des Integrationsrates um 17.30 Uhr. Er begrüßte die anwesenden Integrationsratsmitglieder, die Mitarbeiter der Verwaltung sowie Frau Demet Jawher (Ausländerbeiratvorsitzende bei der Stadt Würselen) und Herrn Kronenberg (Fachberater für Migrantenförderung an Grundschulen des Kreises Aachen).

Er stellte fest, dass die Einladung nebst Tagesordnung frist- und formgerecht zugestellt wurde. Des Weiteren stellte er fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben sei, da mehr als die Hälfte der Mitglieder des Integrationsrates anwesend waren.

A 1) Genehmigung einer Niederschrift –ohne–

Die Niederschrift vom 14.08.2008 wurde genehmigt.

A 2) Erweiterung der Mitgliederzahl des Integrationsrates und Wahl eines zusätzlichen Mitgliedes; Antrag CDU-Stadtratsfraktion vom 19.08.2008 VV-Nr. 254/08

Der Integrationsrat nahm den nachfolgenden Beschluss zur Kenntnis:

1. Die Mitgliederzahl des Integrationsrates (Ratsmitglieder) wird mit sofortiger Wirkung auf sieben Ratmitglieder (bisher sechs Ratsmitglieder) festgesetzt.
2. Die Ratsmitglieder wählen als zusätzliches Mitglied Herrn Frank Kortz in den Integrationsrat.

A 3) Extra-Stunden Deutsch für eine bessere Zukunft; Antrag Ratsmitglied Löhmann -mündlicher Vortrag Herr Kronenberg- VV-Nr. 338/08

Herr Kronenberg begrüßte die Mitglieder des Integrationsrates und gab einen kurzen Einblick in den Förderunterricht.

Vortrag siehe Anlage 1.

Des Weiteren wurde dem Integrationsrat eine DVD zur Verfügung gestellt, die dokumentiert wie in einer Stolberger Schule solcher Förderunterricht durchgeführt wird. (Diese kann bei Fr. Mogilnyi ausgeliehen werden).

A 4) Resolution „Eschweiler ist tolerant“; Antrag der SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.09.2008 VV-Nr. 331/08

Folgender Beschlussentwurf wurde zur Kenntnis genommen:

Der Stadtrat beschließt die Resolution „Eschweiler ist tolerant“.

Herr Spies berichtete, dass in der HuFa –Sitzung bereits über die Resolution vorberaten wurde und dass die UWG-Fraktion und FDP-Fraktion den Absatz 1 und 2 der Resolution mittragen würden. Jedoch nicht den Absatz 3, da dieser den Gerichten in unzulässiger Weise vorschreibe, wie sie zu entscheiden haben.

Herr Krieger bestätigte die Ausführung für die FDP-Fraktion.

Herr Pieta widersprach und meinte, dass es eine Sache der Interpretation sei und dass aus dem Absatz 3 keine Anweisung an die Gerichte zu verstehen sei.

Diese Aussage bekräftigte auch Beigeordneter Knollmann. Er würde diesen Absatz auch nicht so interpretieren.

Die UWG und FDP - Stadtratsfraktionen werden für die Ratssitzung eine Ergänzung zum Absatz 3 erarbeiten.

In der letzten Ratssitzung am 10.12.2008 wird über diese Resolution abschließend abgestimmt.

**A 5) Initiative „Orte der Vielfalt“- Beitrittserklärung zur bundesweiten Initiative;
Antrag der SPD-Fraktion und Bündnis 90/Die Grünen vom 23.09.2008
VV-Nr. 332/08**

Der Integrationsrat nahm folgenden Beschlussentwurf zur Kenntnis:

1. Der Stadtrat beschließt, dass sich die Stadt Eschweiler der bundesweiten Initiative „Orte der Vielfalt“ anschließt.
2. Der Stadtrat beschließt der anliegend beigefügten Erklärung für Vielfalt, Toleranz und Demokratie beizutreten.

**A 6) Bildung eines Integrationsrates anstelle eines Ausländerbeirates für die Wahlperiode 2009 - 2014 sowie Festlegung des Wahltermins;
Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 28.08.2008
VV-Nr. 283/08**

Den nachstehenden Beschlussentwurf nahm der Integrationsrat zur Kenntnis:

Bei der Stadt Eschweiler wird für die Wahlperiode 2009-2014 anstelle eines Ausländerbeirates wiederum ein Integrationsrat auf der Grundlage der bisherigen Konzeption gebildet. Die Verwaltung wird beauftragt, die hierzu notwendige Genehmigung nach § 129 GO NRW beim Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen zu beantragen.

Als Wahltermin für die Wahlen zum Integrationsrat im Jahr 2009 wird der 08. November festgesetzt.

Herr Löhmann fügte hinzu, dass aufgrund der erfolgreichen Integrationsratsarbeit in der letzten Wahlperiode, die SPD-Stadtratsfraktion den Antrag gestellt hat.

Herr Rombach gab bekannt, dass der Antrag auf Genehmigung nach § 129 GO NRW seitens der Verwaltung bereits beim Innenministerium gestellt wurde.

**A 7) Einteilung des Wahlgebietes in Wahl- und Stimmbezirke anlässlich der Wahl zum Ausländerbeirat/Integrationsrat 2009
VV-Nr. 208/08**

Die Einteilung des Wahlgebietes in Wahl- und Stimmbezirke anlässlich der Wahl zum Ausländerrat/Integrationsrat 2009 wurde zur Kenntnis genommen.

**A 8) Stolberger Appell
VV-Nr. 334/08**

Herr Pieta fragte nach, wer den Appell beschlossen hat und warum dieser vom Kulturmanager unterschrieben wurde.

Herr Rombach schlug vor, dass er die Angelegenheit überprüfen und das Ergebnis dem Integrationsrat in der nächsten Sitzung mitteilen würde.

**A 9) Newsletter Migration und Bevölkerung
-ohne-**

Herr Rombach informierte die Anwesenden, dass der Newsletter eine zusätzliche Information für den Integrationsrat ist, da in diesem Newsletter verschiedene Neuigkeiten und Vorkommnisse nachzulesen sind.

Die neusten Ausgaben werden regelmäßig dem Integrationsrat zur Verfügung gestellt.

**A 10) Anfragen und Mitteilungen
-ohne-**

-Frauenschwimmen:

Herr Rombach berichtete, dass Seitens des Fachamtes Schule, Sport und Kultur eine Stellungnahme über den Umbau der Schwimmhalle Eschweiler Jahnstraße abgegeben wurde (Anlage 2). Dieser Umbau ist u. a. mit hohen Kosten verbunden und in Eschweiler nicht realisierbar.

Frau Harzheim fügte hinzu, dass eine Umfrage bezgl. Frauenschwimmen bereits bei den deutschen Frauen stattgefunden hat und dabei kein Bedarf ermittelt wurde.

Frau Jawher gab zur Kenntniss, dass bereits 89 Frauen feste Mitglieder beim Frauenschwimmen in Würselen und in Aachen sind. Von 89 Frauen sind 1/3 Frauen aus Eschweiler. Das Frauenschwimmen wird sehr gut in Aachen und in Würselen angenommen.

Somit ist abschließend vorrangig, seitens des Integrationsrates, eine Bedarfslage in Eschweiler zu analysieren und zu dokumentieren.

- Stolperstein:

Herr Rombach gab zur Information, dass bereits 95,00 € an „Naturfreunde Eschweiler“ überwiesen wurden. Die nächste Verlegung der Stolpersteine wird wahrscheinlich im Frühjahr/Sommer 2009 erfolgen.

- Internetauftritt:

Frau Mogilnyi berichtete, dass auf der Website „Stadt Eschweiler“ demnächst ein Link „Integration“ eingepflegt wird. Auf dieser Seite werden z.B. alle Arbeitsgruppen mit den jeweiligen Handlungsempfehlungen vorgestellt.

Ferner ist auch angedacht, dass der Integrationsrat sich auf dieser Seite präsentiert.

Hierfür bat Frau Mogilnyi, dass der Integrationsrat sich Gedanken über den Aufbau und die Gestaltung der Internetseite machen sollte.

Konzepte des Schulamtes für den Kreis Aachen zur Förderung von Zuwanderern

1. Unterrichtskonzept „Koordiniertes Lernen“
Beim koordinierten Lernen wird jeweils ein Muttersprachenlehrer über Teamteaching mit in den Regelunterricht eingebunden und der zusätzlich durchgeführte Muttersprachenunterricht mit den Inhalten und Schwerpunkten des Regelunterrichts vernetzt.
Dieses Konzept wird an fünf Grundschulen im Kreis Aachen durchgeführt.

2. Integrationshilfestellen
Diese Stellen werden von der Bezirksregierung für jeweils zwei Jahre zur Verfügung gestellt und vom Schulamt auf Antrag der Schulen verteilt.
Die Anträge werden gesichtet und eine Analyse wird angefertigt. Sie ist die Basis zur Verteilung der Stellen.

3. Sprachliches Lernen in mehrsprachigen Grundschulklassen
Die anderthalbjährigen kollegiumsinternen Fortbildungen werden in der Regel 2 x im Halbjahr von Trainerinnen bei der Umsetzung begleitet.
Ziele des Projektes:
 - Die beteiligten Lehrpersonen in Schulen der Primar- und Sekundarstufe machen sich mit Methoden und Formen der gezielten sprachlichen Förderung in mehrsprachlichen Klassen vertraut und wenden diese an.
 - Die sprachliche Förderung findet im Deutsch- und im Fachunterricht statt.
 - Der Förderunterricht wird eng an den Regelunterricht angebunden, dort wird gezielt auf die individuelle sprachliche Entwicklung Einfluss genommen.
 - Alle Kinder werden in die sprachliche Förderung eingebunden.
 - Die vorhandenen Lehrerstellen zur Sprachförderung werden effektiv eingesetzt.

4. Sprachliche und kulturelle Vielfalt leben (Sensibilisierung, wissenschaftliche Grundlagen, Unterrichtsbeispiele)
Hier kann von den Schulen eine Auswahl aus Modulen „gebucht“ werden.
5. Sprachliche und kulturelle Vielfalt leben (DVD)
In zwei Stolberger Schulen mit starkem Anteil an Zuwanderern wurden kommentierte Unterrichtssequenzen gedreht.
6. Islamkunde
Das Fach (Schulversuch) wird ab dem Schuljahr 2008/2009 an drei Grundschulen des Kreises Aachen unterrichtet. Islamkunde ist auch im Schulversuch ein ordentliches Fach mit Benotung und Versetzungsrelevanz wie KR und ER.
7. Sprachfördergruppen
Als Fortführung der vorschulischen Sprachkurse sind an sieben Grundschulen des Kreises Aachen für Schulneulinge DaZ-Kurse eingerichtet worden. Diese sind zweimal wöchentlich mit je zwei Wochenstunden im Nachmittagsbereich angesiedelt.
Für Seiteneinsteiger (Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren), die im Laufe eines Schuljahres ohne oder mit nur geringen Kenntnissen der deutschen Sprache nach Deutschland kommen, ist ebenfalls eine Fördergruppe (zweimal zwei Stunden im Nachmittagsbereich) eingerichtet worden. Die Verweildauer beträgt in beiden Gruppen jeweils ein Jahr.

Sprachförderkurs 1

Zielgruppe:

Schulneulinge, bei denen bei der Schulanmeldung Defizite im Bereich der deutschen Sprache festgestellt wurden und bei denen – trotz Teilnahme an Sprachförderkursen im Elementarbereich – noch weiterer Förderbedarf besteht.

Ziele:

- Stärkung der Kommunikationsfähigkeit, um in der Regelklasse besser und effektiver mitarbeiten zu können,
- Angleichung der deutschen Sprachkenntnisse an die Erfordernisse des Regelunterrichtes,
- Aufarbeitung der Lerninhalte des Faches Deutsch unter DaZ-spezifischen Gesichtspunkten.

Umsetzung:

Der Schulleiter empfiehlt den Eltern den Besuch des Sprachförderkurses. Die Eltern melden ihre Kinder verbindlich für ein Schuljahr an. Die Kurse finden mit jeweils zwei Wochenstunden an zwei Nachmittagen statt. Die Kursleiterinnen sind Regelschulkräfte mit Erfahrungen im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“, die vor Kursbeginn in Zusammenarbeit mit dem Schulamt für den Kreis Aachen und der RAA ein Curriculum entwickelt haben.

Zu Beginn und am Ende des Kurses wird der Sprachstand von den Klassenlehrerinnen erfasst und ausgewertet.

Themen des Sprachförderprojektes 1:

- Das bin ich
- Mein Körper/Kleidung
- Im Klassenzimmer
- Auf dem Schulhof
- In der Turnhalle
- Freizeit/Jahreszeiten/Monate/Wochentage
- Einkaufen/Obst/Gemüse
- Bei mir zu Hause/Wohnen
- Straßenverkehr

Teilnehmende Schulen:

Die Sprachförderkurse werden an zwei Stolberger, zwei Alsdorfer, zwei Baesweiler und einer Eschweiler Grundschule durchgeführt.



Modul: Sprachliche und kulturelle Vielfalt leben

- Sensibilisierung • wissenschaftliche Grundlagen • Unterrichtsbeispiele -

Moderation: Melek Erginer und Ulla Stein

1. Bewusstsein für die Bildungsschätze Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt entwickeln

- Kurze allgemeine Sensibilisierung (*Übung*)
- Vergleich sprachlichen Könnens bei ein- bzw. mehrsprachigen Kindern (*Vortrag*)
- Möglichkeiten der Präsentation der Mehrsprachigkeit und kulturellen Vielfalt der Schülerschaft (*Gruppenarbeit und Beispiele*)

2. Einbezug der Familiensprachen und kulturellen Besonderheiten in den Regelunterricht

- Einfluss der Erstsprache auf das Deutschlernen (*Vortrag und Übung*)
- Sprachvergleich: Türkisch-Deutsch (*Vortrag und Übung*)
- Interkulturelle Besonderheiten als Erweiterung des Lernrahmens (*praktische Beispiele*)
- Nutzen für Kinder mit deutschem Hintergrund; bzw. für Kinder mit Zuwanderungsgeschichte (*praktische Beispiele, Diskussion*)

3. Muttersprachlicher Unterricht: Aufgaben und Ziele

- Kurze Übersicht über die Richtlinien für den Muttersprachlichen Unterricht (*Vortrag*)
- Informationsbogen für Muttersprachliche Lehrkräfte über die Schwerpunkte des Regelunterrichtes (*Gruppenarbeit*)
- Unterstützung der Lernerfolge im Lesen und Schreiben (konzeptionelle Schriftlichkeit) in der Familiensprache unabhängig von der Muttersprachlichen Lehrkraft (*Brainstorming und Beispiele*)
- Sensibilisierung für die Arbeitsbedingungen der MU-Lehrkräfte: Belastungen, Herausforderungen und Möglichkeiten der Unterstützung (*Abfrage und Präsentation*)

4. Vernetzung von MU (Muttersprachlicher Unterricht) und RU (Regelunterricht)

- Beispiele für mehrsprachige Unterrichtsprojekte (*Präsentation eines Projektes*)
- Epochalunterricht als Teamteaching: RU- und MU-Lehrkraft (*Erfahrungsbericht*)
- KOALA: Koordiniertes zweisprachiges Lernen (*Erfahrungsbericht und Praxisbeispiele*)

=====

Schule und Termin: _____

Geplanter Zeitrahmen: 30 Minuten 60 Minuten 90 Minuten

Weitere Absprachen: _____

Kurzinformation zum Fach Islamkunde (IK)

- IK als Modellversuch in NRW seit 2001, (Erlass von 1999), Ziel des Versuchs: Einführung von IK als eigenständiges Fach im Rahmen der Stundentafel
- IK ist auch im Schulversuch ordentliches Fach. Nach Anmeldung verpflichtende Teilnahme für ein Schuljahr, Benotung und Versetzungsrelevanz wie KR, ER
- offen für muslimische, ggf. auch für nicht-muslimische Schüler aller ethnischen und nationalen Herkunft
- religionskundlich konzipiert, keine Verkündigung, kein ordentlicher RU wie KR und ER, in der alleinigen Verantwortung des Staates, Unterrichtssprache ist deutsch, Sachliche Information über den Islam und damit Vermittlung eines Bildes dieser Religion, bei dem deutlich wird, dass der Islam nichts mit dem fundamentalistischen Gedankengut islamistischer Gruppen gemein haben muss.
- Lehrerinnen und Lehrer:
 - beherrschen die deutsche Sprache
 - stehen unter staatlicher Aufsicht
 - sind Muslime
 - verfügen über ein islamwissenschaftliches Studium und eine pädagogische Ausbildung oder haben eine Qualifizierungsmaßnahme (19 Seminartage, 156 Stunden) absolviert
 - in NRW sind zz. 81 Lehrer ausgebildet
- Beschluss der SKF notwendig, da Schulversuch

Ziele / Aufgaben / Lehrplan (Auszüge)

- pädagogische Zielebene / Aufgaben der IK (Auszüge):
 - islamische Traditionen in ihrer Geschichte mit allen Facetten bewusst zu machen
 - auf der Grundlage islamischer Quellen zu motivieren, eigenverantwortlich zu leben und zu handeln
 - ein gutes Zusammenleben von Muslimen und Andersgläubigen in Gleichberechtigung, Frieden und gegenseitiger Zuwendung zu fördern
 - die Bereitschaft, zu einem verantwortungsbewussten ethisch reflektierten Handeln in der Gemeinschaft und zu einem sensibel bedachten Umgang mit der Schöpfung

Die Schülerinnen und Schüler sollen die elementaren Überlieferungen von KORAN und Sunna zu eigenen Erfahrungen in ihrer Lebenswirklichkeit und zu den Erfahrungen anderer Menschen in Beziehung setzen. Sie sollen die Traditionen des Islams als Deutungsangebot für das eigene selbstverantwortete Leben und Zusammenleben mit anderen Menschen verstehen.

- Gesellschaftliche Zielebene (Auszüge):
Angesichts der Tatsache, dass in der Bundesrepublik Deutschland heute mehr als drei Millionen Muslime leben, und angesichts der sicheren Erwartung, dass der Anteil der Muslime an der Gesamtbevölkerung bis auf weiteres steigen wird, ist es politisch und gesellschaftlich von eminent hoher Bedeutung, in welcher Weise die Muslime von ihrer Tradition her an der Gestaltung der gesellschaftlichen Wirklichkeit in Deutschland teilnehmen.
Die bildungspolitische Entscheidung, die islamische Tradition zum Bildungsinhalt in der staatlichen Schule zu machen, ist keine karitative Morgengabe an eine religiöse Minderheit, sondern eine Aufforderung an die Muslime in Deutschland, in gleichem Maße und Umfang gesellschaftliche Pflichten und Arbeiten zu übernehmen, wie sie der Mehrheitsgesellschaft abverlangt werden.
- zum Lehrplan: siehe Übersichtsblatt für die GS
- Ausführliches Informationsschrift unter:
www.learn-line.nrw.de/angebote/svislam/download/islamkunde.pdf

Die thematische Struktur des neuen Lehrplans
 „Islamkunde in deutscher Sprache“ in der Grundschule

(Stand November 2004)


INFO 4

Grundlagen des Islams

Alltag in Deutschland

	Erlebte und erfahrene Umwelt	Pflichten, Kult und Brauchtum	Religiöses Wissen
Klasse 1	1. „Wir lernen uns kennen“ – Projekt gemeinsam mit allen anderen Fächern 2. „Meine Familie“	3. „Die Moschee – ein besonderes Haus“	4. „Geschwister – Yusuf und seine Brüder“ 5. „Auch der Prophet Muhammed war einmal jung“ 6. „Sprich mir nach! – vom gesprochenen zum geschriebenen Wort ALLAHs“
Leitfest Leitidee Klasse 1	7. Wir feiern Feste: „Wir alle haben Namen – Muhammeds Geburtstag“ sehen und staunen		
Klasse 2	8. „Ich und die anderen Menschen – über Nachbarschaft“ 9. „Spielen und lernen und lernen und spielen“	10. „Das Gebet – Sprechen mit ALLAH“ 11. „Mein Körper“	12. „ALLAH schuf die Welt und das Leben“ 13. „Die Kaaba – immer schon heilig!“
Leitfest Leitidee Klasse 2	14. Wir feiern Feste: „Wir feiern Feste“ lernen und Neues schaffen		
Klasse 3	15. „Helfen und sich helfen lassen“	16. „Fasten im Ramadan“ 17. „Abgeben – Zakat“	18. „Der Prophet Muhammed und die Mekkaner“ 19. „Als der Prophet auswanderte“ 20. „Fatima und Ali – und die Familie des Propheten“
Leitfest Leitidee Klasse 3	21. Wir feiern Feste: „Id al-fitr – das Fest des Fastenbrechens“ helfen und stärken		
Klasse 4	22. „Vom Streit zur Versöhnung“ 23. „Die Goldene Regel“ 24. „Was die anderen wollen, ist mir egal! – Über das Rücksichtnehmen“	25. „Aschhadu an la-ilaha-illa-Allah ...“ – die Schahada 26. „Der Hadsch – eine schöne Pflicht“	27. „Ein Gott und viele Religionen“ – Projekt: Vergleich des religiösen Lebens
Leitfest Leitidee Klasse 4	28. Wir feiern Feste: „Wir feiern das Opferfest“ teilen und Anteil nehmen		

501/ Abt. für Integrationsarbeiten**Nutzung des Hallenbades Jahnstraße;
hier: Schwimmen für muslimische Frauen**

Eingang Amt 50		
20. OKT. 2008		
		
Eilt	U 50	K 50

Gespräch vom 09.10.2008

Bezugnehmend auf das vorgenannte Gespräch zum Thema Schwimmstunden für muslimische Frauen, welches in der letzten Sitzung des Integrationsrates am 14.08.2008 eingebracht wurde, nehme ich wie folgt Stellung:

Dem Vorschlag, Schwimmstunden für muslimische Frauen anzubieten, kann aus fachlicher Sicht nicht entsprochen werden.

Begründung:

Für die Durchführung dieser Schwimmstunden ist es erforderlich, die Fensterfronten auf einer Länge von 81,20 m sowie einer Höhe von 2,05 m (Fensterhöhe) so abzudecken, dass eine Einsichtnahme ins Hallenbad nicht möglich ist. Nach tel. Mitteilung des Leiters der Feuerwache Eschweiler, Herrn Johnen, müssen die Abdeckungen aus schwer entflammablem Material sein. Für die Anschaffung des Materials müssten entsprechende Haushaltsmittel in noch nicht ermittelter Höhe bereitgestellt werden. Aufgrund der allgemeinen haushaltsrechtlichen Situation sind diese Ausgaben als nicht notwendig anzusehen.

Zudem ist zu beachten, dass bei der Erstellung des Dienstplanes (Schichtdienst) durch die Badebetriebsleitung in der Zeit der Schwimmstunden kein männliches Bäderpersonal eingesetzt werden darf. Hier wäre der Personalrat entsprechend zu beteiligen.

Für das geplante Schwimmen darf auf keinen Fall in die Zeiten des Schul- und Vereinsschwimmens eingegriffen werden. Eine Beschneidung des Öffentlichkeitsschwimmens würde zu Einnahmeverlusten führen.

